



Der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL ist auch auf Facebook aktiv. Dort posten wir zeitnah Beiträge zu aktuellen berufspolitischen Themen wie auch Fotos und Videos von unseren Veranstaltungen und Sitzungen. Ihr erreicht uns auf Facebook unter: **Junge Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe!** Schaut vorbei und seid gespannt!

vorm ersten Dienst“ eingeflossen, die die Akademie für Medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL anbietet.

Tischler: Wir möchten in Zukunft die Idee des Mentorings für Junge Ärzte durch berufserfahrene Kolleginnen und Kollegen weiter fördern. Natürlich sollte, etwa in der Weiterbildungszeit, jeder Assistent auf ein hausinternes Mentoring an seiner Weiterbildungsstelle treffen. Es gibt aber immer auch Fragen, die man vielleicht lieber mit einem externen Mentor besprechen würde oder für die es Expertise braucht, die am eigenen Haus nicht verfügbar ist. Da könnte eine „Mentoren-Börse“ helfen, die beide Seiten passgenau zusammenbringt. Auch die Informationsweitergabe an die große Zahl junger Ärztinnen und Ärzte soll weiter verbessert und, wie über Facebook, weiter digitalisiert werden.

WÄB: *Oft bleibt neben der Arbeit wenig Zeit für Anderes. Warum sollte man sich dennoch in der ärztlichen Selbstverwaltung engagieren?*

Tischler: Wenn wir als junge Arztgeneration nicht selber dafür sorgen, dass unsere Vertreter dabei sind, wird über uns, nicht mit uns zusammen entschieden. Das Mindeste wäre also, im kommenden Jahr bei der Kammerwahl sein Wahlrecht wahrzunehmen. Aktives Engagement hängt im Übrigen sehr von der persönlichen Situation ab. Eine Legislaturperiode dauert mit fünf Jahren fast so lange wie eine Facharztweiterbildung. Wenn dann noch ein Stellenwechsel oder ein Umzug in einen anderen Kammerbezirk hinzukommt, kann es schwierig werden. Vielleicht müssen auch hier neue Modelle der Mitarbeit gefunden werden. Dennoch möchte ich alle jungen Kolleginnen und Kollegen zur Mitarbeit und zum Wählen motivieren!

Agula-Fleischer: Die Bereitschaft zum persönlichen Engagement ist bei vielen noch eher „durchwachsen“. Dabei sind die Kolleginnen und Kollegen in der jungen Generation keinesfalls in einer Erwartungshaltung, dass man etwas für sie tun müsse. Es geht eher darum, zu unterstützen und den Rücken für neues Engagement zu stärken. Und das ist wichtig: Wenn sich Ärztinnen und Ärzte nicht organisieren und engagieren, wird es jemand anderes tun – und nicht in unserem Sinne! Wer allerdings nichts tut, sollte auch niemandem einen Vorwurf machen, an seiner Misere Schuld zu sein.

Service und Information für Berufsstarter

Medizinstudierende informierten sich in Münster über die Ärztekammer

von Klaus Dercks, ÄKWL

Für viele der Studierenden könnte es in ihrem Studium wohl der letzte Vormittag im großen Hörsaal des Lehrgebäudes am Münsteraner Universitätsklinikum gewesen sein, vermutete PD Dr. Jan Carl Becker. Doch die Veranstaltung, zu der der stellvertretende Geschäftsführer des Instituts für Ausbildung und Studienangelegenheiten der Westfälischen Wilhelms-Universität die angehenden Ärztinnen und Ärzte begrüßte, wies bereits in deren berufliche Zukunft. Beim „PJ-

Day“ der Medizinischen Fakultät informierte die Ärztekammer Westfalen-Lippe über ihre Arbeit und Angebote für Berufseinsteiger.

„Niemand muss sich derzeit Sorgen machen wegen Arbeitslosigkeit“, skizzierte Dr. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der ÄKWL, die Arbeitsmarktsituation. „Es geht eher um einen Schutz vor Überforderung.“ Die Arbeitslosigkeit liege bei Ärztinnen und Ärzten unter einem Prozent.

Viele Teilnehmer der Informationsveranstaltung hatten bereits konkrete Vorstellungen, in welche Richtung der berufliche Weg führen soll. Dr. Doris Dorsel, Referentin für Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, erläuterte den Weg zur Facharztanerkennung, der die ersten Berufsjahre bestimmen werde. Von der Recherche über Weiterbildungsregelungen, über die Wahl einer „passenden“ Weiterbildungsstelle bis zur Anmeldung für die Facharztprüfung: Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stehe Ärztinnen und Ärzten in allen Phasen der Weiterbildung mit Beratungs- und Informationsangeboten, etwa durch die Koordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung, zur Seite.

Beratung wird auch an anderer Stelle in der Ärztekammer groß geschrieben: Ass. jur. Christian Halm, stellvertretender Leiter des Rechtsressorts der Kammer, stellte die vielfältigen Leistungen der Körperschaft in allen die Berufsausübung betreffenden Rechtsfragen vor. Dazu gehöre nicht nur umfangreiches Informationsmaterial, sondern auch persönliche Beratung, z. B. bei der Prüfung von Verträgen.



Endspurt im Studium, danach kommen die ersten Schritte in den Beruf: Medizinstudierende der WWU Münster informierten sich beim PJ-Tag über die Angebote ihrer Ärztekammer für Berufsstarter. Foto: kd